Brand
Verhütungsstelle
VORARLBERG

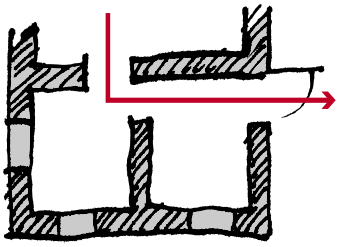
Tätigkeitsbericht der Brandverhütungsstelle Vorarlberg 2006

Behördlicher Sachverständigendienst

- Von Bau- und Gewerbebehörden wurden die Sachverständigen der Brandverhütungsstelle zu 1.333 Kommissionierungen herangezogen. Davon entfallen 1.120 auf Bezirkshauptmannschaften, 175 auf Gemeinden und 38 auf sonstige Behörden.
- 540 Begutachtungen wurden im Zusammenhang mit behördlichen Angelegenheiten getätigt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um schriftliche Stellungnahmen in baubehördlichen Bewilligungsverfahren ohne Teilnahme an der Kommissionierung.
- Eine Überprüfung hinsichtlich der Erfüllung von brandschutztechnischen Auflagen behördlicher Bescheide wurde in 422 Fällen vorgenommen, wozu überwiegend ein Ortsaugenschein bei den betreffenden Gebäuden erforderlich war.
- Im Zusammenhang mit Berufungen gegen behördliche Bescheidauflagen war in sieben Fällen jeweils eine umfassende ergänzende Stellungnahme bzw. ein neues Gutachten zu erstatten. Zu Rechtsvorschriften wurde in 16 Fällen eine entsprechende Beurteilung vorgenommen.

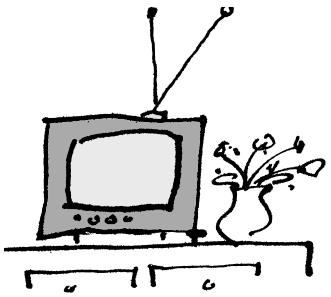
Beratungstätigkeit für Firmen, Planer und Privatpersonen

- Bei der Planung neuer bzw. bei wesentlichen Änderungen bestehender Gebäude und betrieblicher Anlagen wurden Architekten, Firmenangehörigen oder Zivilpersonen in 320 Fällen eine umfassende Projektsberatung gegeben. Dies erfolgt zumeist im Vorfeld von behördlichen Genehmigungsverfahren, das sich durch derartige Vorbesprechungen deutlich verkürzen lässt.
- Während der Abwicklung der Gesamtprojekte kommt es wiederholt zu Anfragen über brandschutztechnische Details, die es abzuklären gilt. Zu dieser Thematik haben die Sachverständigen der Brandverhütungsstelle 361 weiterführende Beratungen vorgenommen.



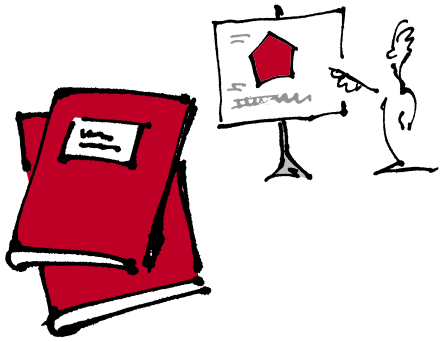
Öffentlichkeitsarbeit

- Im Zusammenhang mit jahreszeitspezifischen Brandschutzangelegenheiten wurden vier Presseaussendungen verfasst, die zu medialen Veröffentlichungen führten. Außerdem hat eine Vorarlberger Tageszeitung im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion mit der Brandverhütungsstelle zwei aufklärende Artikel zu brandschutztechnischen Themen veröffentlicht.
- In der einstündigen ORF-Radiosendung „Aktuelles Thema“ konnte der Geschäftsführer verschiedenste Fragen der Hörer zur Brandverhütung beantworten.
- Bei mehreren Radiosendern ergab sich die Möglichkeit von Interviews zu speziellen Brandschutzaspekten.



Vortrags- und Schulungswesen

- Beim Verbandstag des Landesfeuerwehrverbandes, bei verschiedenen Ausbildungslehrgängen für Feuerwehrangehörige bei Kursen für Brandschutzorgane, bei Seminaren für Betreiber von Brandmeldeanlagen bzw. für Sicherheitsfachkräfte sowie bei Sonderveranstaltungen wurden insgesamt 80 Fachvorträge gehalten.
- Beim dreitägigen Grundausbildungskurs für Brandschutzbeauftragte, den die Brandverhütungsstelle als anerkannte Ausbildungsinstitution veranstaltet, haben 43 Personen die Prüfung bestanden und sind dadurch in den Besitz eines österreichweit gültigen Brandschutzpasses gelangt. Weiters wurden im Rahmen eines eintägigen Kurses 31 Personen zu Brandschutzwarten ausgebildet.
- Der Geschäftsführer hat als Vortragender zur Thematik „Harmonisierung der Brandschutzvorschriften bei Betriebsbauten“ bei namhaften nationalen und internationalen Tagungen in Vaduz, Melk und Salzburg mitgewirkt. Außerdem hat die Brandverhütungsstelle zusammen mit der Wirtschaftskammer eine ganztägige Informationsveranstaltung zur Novelle der Bautechnikverordnung mit mehr als 70 Teilnehmern aus dem Bereich der Behörden, Architekten und Firmen abgehalten.

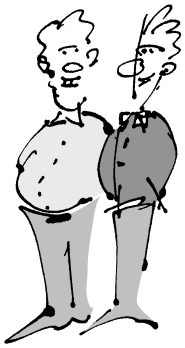


Tätigkeitsbezogene Details

- Die durchschnittliche Anwesenheitsdauer von Sachverständigen der Brandverhütungsstelle bei Kommissionierungen beträgt ca. eineinhalb Stunden. Für Begutachtungen und Bescheidüberprüfungen, die außerhalb von Kommissionen stattfinden, ergibt sich eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer von ca. 70 Minuten.
- Die Beratung im Zusammenhang mit Gesamtprojekten erfordert einen Zeitaufwand von jeweils 90 Minuten, jene bei Detailprojekten etwa von 50 Minuten.
- Zur Brandermittlung wurden die Sachverständigen hauptsächlich vom Landeskriminalamt in 17 Fällen herangezogen.
- Die gesamthaft erfassten telefonischen Fachauskünfte für unterschiedlichste Fragestellungen in brandschutztechnischen Angelegenheiten benötigten einen Zeitaufwand von ca. 300 Stunden.
- Für die Vorbereitung von Vorträgen einschließlich der Ausarbeitung der Präsentationsunterlagen mussten insgesamt 330 Stunden aufgewendet werden.
- Die Spezialaufgabe des Geschäftsführers als Vertreter des Landes Vorarlberg bei der Harmonisierung der österreichischen Bauvorschriften im Institut für Bautechnik in Wien erforderte einen Zeitaufwand von knapp 600 Stunden.

Personenbezogene Details

- Bei der Brandverhütungsstelle gibt es – seit 2001 unverändert - 8,5 Dienstposten, und zwar den Geschäftsführer, sechs Sachverständige, eine Sekretärin sowie eine Teilzeitkraft. Das Durchschnittsalter der Bediensteten liegt bei 40 Jahren und die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer beträgt 13 Jahre.
- Der Geschäftsführer und die sechs Sachverständigen sind von BAUCERT des Landes Oberösterreich zertifiziert für den vorbeugenden Brandschutz. Zusätzlich sind drei Mitarbeiter allgemein beeidet und gerichtlich zertifiziert.
- Pro Mitarbeiter sind 2,3 Krankheitstage angefallen.
- Zur Erfüllung ihrer Tätigkeiten im Außendienst mussten von den Mitarbeitern insgesamt 64.000 km zurückgelegt werden.
- Die Reisetätigkeit innerhalb von Vorarlberg verursachte einen Zeitaufwand von 1.090 Stunden.
- Für interne und externe Weiterbildung der Mitarbeiter wurden 570 Stunden aufgewendet.



Für Inhalt verantwortlich: Dir. Ing. Dr. Kurt Giselbrecht, Brandverhütungsstelle Vorarlberg, Römerstraße 12, A-6900 Bregenz